

30 JAHRE

ZPC

ZWI PEREZ CHAJES SCHULE  
ISRAELITISCHE KULTUSGEMEINDE WIEN



ZWI

NEWSLETTER DER  
ZWI PEREZ CHAJES  
SCHULE

AUSGABE 28  
SIVAN 5775  
JUNI 2015  
ת"ס

## FREIZEIT SINNVOLL GESTALTEN

FREUNDE FÜR'S LEBEN

ZPC-SCHÜLER UNTER DEN BESTEN MATHE-KIDS



# INHALTS VERZEICHNIS

03	DER ZPC ALUMNI CLUB
04	FREIZEITPÄDAGOGIK IN DER ZPC
05	SUMMER OF ZWI
06	ALUMNI-PORTRÄT: LIA KVITELASHVILI
07	WOS TIT SACH
08	GEDENKEN UND FEIERN

## EDI TORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

Warum gehen Kinder gerne in die Schule? "Weil ich hier meine Freunde treffe", antworten darauf die meisten. In der ZPC ist das nicht anders. Im Gegenteil: Der Großteil unserer Kinder bleibt auch nach dem Unterricht im Haus. So sehen sie ihre Freunde auch am Nachmittag. Während sie allerdings in der Klasse nur mit Gleichaltrigen lernen, sind die Gruppen am Nachmittag altersmäßig bunt gemischt. Unterrichtsministerin Gabriele Heinisch-Hosek bezeichnete bei ihrem Besuch im Vorjahr dieses Campus-Konzept als vorbildhaft.

Es gibt ja viele Aspekte, die unseren Hort zu etwas Besonderem machen: Er findet im selben Haus statt. Die Freizeit-PädagogInnen sprechen sich mit den LehrerInnen ab, um die Hausübungen gemeinsam zu betreuen. Die Kinder werden in bewusst ausgewogene Gruppen eingeteilt. Das Schul- und das Hortprogramm werden koordiniert. Der jüdische Jahreskreis wird in der Schule und in der Nachmittagsbetreuung gefeiert. Zahlreiche Kurse des Horts sowie der Musikschule im Haus ermöglichen es den Familien, auch zusätzliche Angebote am Nachmittag wahrzunehmen. Und natürlich: Das engagierte Hort-Team entwickelt das moderne Konzept immer weiter, so auch für das nächste Jahr. Lesen Sie mehr dazu auf den Seiten 4 und 5.

So ist es auch kein Wunder, dass viele AbsolventInnen aus der Schule - wie sie selbst sagen - "Freunde für's Leben" mitgenommen haben (siehe dazu auch das AbsolventInnen-Porträt auf Seite 6). Mit vielen bleiben sie noch im Kontakt, auch wenn sie bereits im Berufsleben stehen. Solche Kontakte sollen noch besser genützt werden, wünschen sich viele Alumni. Wie sie das machen können, lesen Sie auf Seite 3.

Wir freuen uns mit den MaturantInnen, die jetzt ihre Schulzeit abgeschlossen haben und als Freunde für's Leben ins Leben hinausgehen.

Wir wünschen schöne Sommerferien und viel Vergnügen beim Lesen!

Mag. Daniel Brandel  
Geschäftsführung

Mag. Daniela Davidovits-Nagy  
Schulverein

## IMPRES SUM

ZWI  
Schulzeitung der Zwi Perez Chajes Schule der  
Israelitischen Kultusgemeinde Wien

Herausgeber	Verein zur Erhaltung der Zwi Perez Chajes Schule der IKG Wien Simon-Wiesenthal-Gasse 3 1020 Wien T 01/216 40 46 F 01/216 40 46/115 E office@zpc.at H www.zpc.at
Redaktion	Betty Kricheli Daniel Brandel Daniela Davidovits-Nagy Archiv ZPC Schule
Fotos	Ben Knapp
Gestaltung	Georg Brandel
Lektorat	Georg Brandel
Druck	W&H Media Druck+Verlag GmbH

ZWI erscheint 3-mal jährlich, wird an Mitglieder  
und Freunde der Jüdischen Gemeinden verteilt  
und dient ausschließlich der Information über das  
Bildungsangebot der ZPC - Schule.



# ABSOLVENTINNEN DER ZPC, VEREINIGT EUCH!

DER ALUMNI-CLUB SOLL AUCH NACH DER MATURA BEIM ERFOLG HELFEN

SANDRA SUDWARTS UND BETTY KRICHELI

Matura und was dann? So geht es den meisten MaturantInnen, wenn sie vor der Entscheidung stehen, wie das Leben nach der Schule weitergehen soll. Meiner Generation erging es nicht anders. Schon gegen Ende der 7. AHS hat das Hin und Her begonnen: „Will ich sofort studieren gehen? Was will ich studieren? Doch besser ein Auslandsstudium? Oder ein Jahr Auszeit? England? USA? Israel? Wohin?“ Diese Fragen wurden sowohl im Freundes- als auch im Familienkreis heftig diskutiert. Jeder hatte seine Meinung und seine „Eizzes“ (Ratschläge), die er/sie natürlich teilen musste. Aber so schnell kann sich keiner entscheiden, immerhin geht es hier um Entscheidungen fürs Leben. Manche wissen sogar, welche Richtung sie einschlagen möchten, aber nicht so recht, wie sie das Ganze angehen sollen. „Wen könnte ich da fragen? Wer hat diese Erfahrungen schon gemacht?“ sind da die ersten Gedanken. Und so zieht sich das bereits über Generationen von ZPC-AbsolventInnen hinweg. Ja, natürlich kennt der Freund der Schwester jemanden, der wiederum um einen Freund hat, der die geplanten Erfahrungen bereits gemacht hat. Aber das ist nicht immer genug, um selbst eine Entscheidung treffen zu können. Schon damals haben sich einige gedacht: „Wie toll wäre es, wenn wir so eine Art Plattform hätten, an die wir uns mit all unseren Fragen wenden könnten?“

Was wollen wir also?

Wir wollen einen „lebendigen“ Alumni-Club auf die Beine stellen. Es geht uns dabei zunächst um die Datenbeschaffung all jener, die einmal an unserer Schule gelernt haben. Um eine Vernetzung aller, die etwas „wollen“ bzw. etwas „anzubieten“ haben. Sei es Wissen, Erfahrung, einen Job, eine Praktikumsstelle, eine Ferienwohnung, einen wichtigen Kontakt, den man selbst nicht herstellen kann. Es soll die Möglichkeit geschaffen werden, auf

einfache Art und Weise in Kommunikation zu treten, sich auszutauschen.

Wir Alumnis wollen in Kontakt bleiben. Über die üblichen zehn „verdächtigen“ Freunde hinaus, mit denen man sich sowieso immer noch trifft.

Wir haben an dieser kleinen, feinen Schule (mehr oder weniger) Jahre unseres Lebens verbracht. Warum von dieser Bindung nicht auch in der Zukunft profitieren?

Darum jetzt registrieren  
<http://www.zpc.at/campus/alumni/>

Und weitersagen!  
Auf bald im ZPC-Alumni-Club!



## ZPC Alumni Club

Der Alumni-Club hat es sich zur Aufgabe gemacht, ehemalige SchülerInnen der ZPC-Schule in die Schulgemeinschaft einzubinden und den Kontakt untereinander aufrecht zu erhalten. Mit der Devise "SchülerInnen lernen von Ex-SchülerInnen" und dem neuen Projekt ZPC Karriere-Zentrum sollen Erfahrungen zu Studium, Arbeit und Karriere ausgetauscht und weitergegeben werden.

Nähere Infos bei Sandra Sudwarts unter [alumni@zpc.at](mailto:alumni@zpc.at)

# NEUES AUS DEM HORT

## STÄRKUNG DER ZUSAMMENARBEIT ALLER KINDER

BETTY KRICHELI

Wenn in der Volksschule der Unterricht endet, bleiben die meisten Kinder in der Nachmittagsbetreuung. Sie müssen dafür nicht aus dem Haus gehen und nicht einmal das Stockwerk wechseln. In sechs Hortgruppen treffen sie einander wieder. Um für Abwechslung zu sorgen, bleiben sie dabei nicht mit den Klassenkollegen zusammen, sondern werden für das Jahr in altersgemischten Gruppen eingeteilt. „Die Highlights dieses Jahr waren wieder einmal die Ausflüge. Von Bowling, Workshops zum Thema Sensibilisierung, Up-cycling bis zum Museum war alles dabei. Die Kinder trainieren auch schon fleißig für das große Hort-Fußball-Turnier“, zieht Hortleiterin Kerstin Macho Bilanz über das laufende Jahr. Sie arbeitet schon an den Ideen für das nächste Schuljahr. „Die Bedürfnisse der Kinder ändern sich und somit auch das Programm“, erklärt sie. Im Rahmen der Offenen Gruppen haben die Kinder die Möglichkeit verschiedene Angebote während der Hortzeit wahrzunehmen. An zwei Tagen in der Woche können die Kinder je nach Interesse eine Hortgruppe und das dort angebotene Programm besuchen. Sie können dort Aktivitäten in Bereichen wie Naturwissenschaften, Sport, Musik und vielen mehr ausprobieren und erforschen. So läuft das bewährte Konzept schon seit einigen Jahren. „Wir werden einen Schwerpunkt setzen und damit den Kindern neue Bereiche näherbringen“, sagt Macho.



Es werden dann wieder sechs unterschiedliche Bereiche sein, in denen Gruppenangebote gemacht werden. Dazu gehören: Kreativ, Umwelt und Tier, Technik, Musik und Bewegung, Multikulti und Kommunikation und Interaktion. „Da jedes Hortteam eigene Stärken mitbringt, wird versucht, sie optimal mit dem Schwerpunkt zu verknüpfen. An weiteren neuen Ideen mangelt es nicht“, freut sich Macho. Der überaus erfolgreiche Englischkurs wird nächstes Jahr wieder angeboten. Dieser wird von vielen Kindern sehr gerne besucht. Auch der Kochkurs der isra-

elischen Zivildienerrinnen in Hebräisch darf natürlich nicht fehlen; das macht den Kindern besonders Spaß und sie üben die Sprache im Eifer des Arbeitens, fast ohne dass sie es merken. Weiters besteht bereits dieses Semester zusätzlich noch die Möglichkeit in einem Chor mitzusingen. Zur Stärkung der Zusammenarbeit der Hortkinder ist auch im kommenden Jahr ein gruppenübergreifendes Projekt geplant. Das Thema hierfür wird sich aber erst durch die Kinder im ersten Semester herausstellen.



# SUMMER OF ZWI

PROFESSIONELLE BETREUUNG AUCH IM SOMMER

BETTY KRICHELI



Neu in der ZPC ist der Sommerhort „Summer of Zwi“, der heuer erstmals unter der Leitung von Kerstin Macho und ihrem Team steht. „Die Kinder werden dabei vom Hortteam betreut und müssen sich somit nicht auf neue Gesichter umstellen. Sie kennen die Betreuer und fühlen sich wohl“, erklärt Macho. Derzeit gibt es Platz für etwa 50 Kinder. Zum einen wird es Ausflüge auf Wasserspielplätze, Themenspielplätze etc. geben, und zum anderen werden z.B der Hebräisch- und Englisch-Block jede Woche fortgesetzt. Wochenweise wird es zusätzlich noch

einen ausgearbeiteten Themenschwerpunkt geben. Das Highlight findet dann am Ende jeder Woche mit dem Schabbatprogramm statt. Der Ablauf wurde zusammen mit dem gesamten Hortteam erstellt. Jede/r Hortpädagogin/ in konnte seinen/ihren Beitrag leisten. „Bei den vielen kreativen Köpfen, die wir haben, ist das Angebot eine bunte Mischung aus unterschiedlichen Bereichen“, verrät Macho bereits. Ein Mix aus Spaß und Lernen stellt also die ideale Kombination für ein gelungenes Sommerprogramm dar.



# "VON GUTEN SCHULKOLEGINNEN UND KOMPETENTEN LEHRERINNEN BEGLEITET"

## ZPC-ALUMNI-FRAGEBOGEN AN LIA KVITELASHVILI

### Wie war deine Schulzeit?

Ich habe viele positive Erinnerungen an meine Schulzeit. Sie war lustig, sehr lehrreich, ich wurde von guten Schulkollegen und kompetenten Lehrern begleitet.

### Was hast du aus deiner Schulzeit mitgenommen?

Wissen aus verschiedenen Bereichen. Viele lehrreiche Geschichten und Weisheiten aus unserer langen, jüdischen Geschichte. Freunde fürs Leben.

### Wer war dein/e LieblingslehrerIn?

Meinen Volksschullehrer Walter hatte ich sehr gern (jetzt fällt mir sein Nachname nicht ein, weil er für uns immer nur Walter war). Meine Mathematik- und Deutschlehrerinnen haben mich auch sehr stark beeinflusst. Ihnen v erdanke ich meine Studienwahl und meine Liebe zum Lesen.

### Was hast du in der 10:10-Pause gegessen? Woran erinnerst du dich besonders an diese Pausen?

Schokolade. Oft auch Nutella. Ich kann mich besonders gut dran erinnern, dass ich in der dritten Reihe und 2 meiner Klassenkameraden (mit denen ich noch immer befreundet bin) rechts und 2 vor mir gesessen sind und wir jeden Morgen, sobald es zur 10:10-Pause geläutet hat, gemeinsam gefrühstückt haben. Ich kann mich aber auch an das laute Geschrei aus dem Gang erinnern und an die lange Schlange bei Gorana.

### Was war deine schlechteste Note? Warst du ein Streber?

Ich hatte schon mal eine 5 in Mathematik. War aber halb so wild – auf die Wiederholungsschularbeit habe ich ein Sehrgut bekommen. Das könnte gleich die zweite Frage beantworten. Aber nein, ich war kein Streber.

### Lieblichsfach?

Mathematik und Turnen. In dieser Reihenfolge.

### Hast du mal geschwänzt?

Da meine Mom in der Schule arbeitet und die Zeitung sicher bekommen und lesen wird, lautet meine Antwort nein :P Schwänzen ist so ein hartes Wort. Ich würde eher sagen, dass wir ab und zu unsere Anwesenheit in der Schule verkürzt haben, um uns außerhalb anderweitig zu bilden.

### Hast du jemals geschummelt?

Selbe Antwort wie oben :P Natürlich habe ich mal geschummelt. Wir

waren oft so gescheit, unsere Schummler in der Schule neben dem Lehrerzimmer zu drucken. Das sollte man lieber nicht nachmachen.

### Hat die Schulzeit deine Studienwahl beeinflusst?

Ich wurde bei meiner Studienwahl von meiner Mathematiklehrerin Frau Professor Weigkricht beeinflusst. Wir sind einmal im Rahmen des Wahlfaches Mathematik auf die TU gegangen und haben uns eine Vorlesung angehört. Wenn ich darüber nachdenke, bin ich mir gar nicht so sicher, ob ich das Mathematikstudium in Erwägung gezogen hätte, ohne ihre Motivation und die Art und Weise, wie sie den Unterricht geführt hat.

### Wenn du an die Schule denkst, welche Stichwörter fallen dir ein?

Freunde fürs Leben. Zusammenhalt. Spaß. Was würdest du sagen, vermisst du am meisten aus deiner Schulzeit? Morgens in die Schule zu gehen und genau zu wissen, dass ein neuer Tag mit Freunden, Späßen, Streichen und viel lustigem Unsinn auf mich wartet.

### Was hat dir die Zwi Perez Chajes Schule mitgegeben? Was würdest du sagen, ist das Besondere an unserer Schule?

Ich kann gar nicht sagen, was das Besondere an unserer Schule ist, ich fühle es aber jedes Mal, wenn ich sie betrete.

### Warum wäre es wichtig, dass Alumnis immer noch aktiv an unserer Schule sind? Was verbindet diese noch mit unserer Schule? Hast du noch eine Verbindung zu unserer Schule?

Ich finde es gut, dass viele Alumnis noch zu Veranstaltungen (30-Jahr-Feier, Jom HaAzmaut) in die Schule kommen. Ich selbst tue das gerne, da man so auf alte Bekannte trifft, sich mit den Lehrern unterhalten kann und vieles rund um die Schule und das Lernen mitkriegt.

### Wenn du dir heute die ZPC Schule anschaust, was deiner Meinung nach hat sich so gar nicht verändert?

Die Lehrer. Es ist schön, ab und zu in die Schule zu kommen und sich nett mit ihnen zu unterhalten. Man merkt zwar einen Unterschied, wenn man als Alumni mit ihnen redet, zu unseren damaligen Gesprächen als Schüler, aber sie sind immer noch dieselben.



### STECKBRIEF

Lia Kvitelashvili, BSc, hat ihre gesamte Schulzeit in der ZPC verbracht. 2009 legte sie als erster Jahrgang auf dem neuen Campus erfolgreich die Reifepfprüfung ab. Anschließend studierte sie Technische Mathematik an der Technischen Universität in Wien. Seit September arbeitet sie bei Valida Vorsorge Management als Mathematikerin.

### Welche Sprache(n) hast du zu Hause gesprochen? Hat dir das in der Schule genutzt?

Ich habe zu Hause Hebräisch, Deutsch und Georgisch gesprochen. Es war sehr hilfreich in der Schule in einer Sprache schimpfen zu können, die kaum einer versteht. Die anderen Sprachen waren natürlich sehr hilfreich, da wir diese primär in der Schule gesprochen haben.



# WOS TIT SACH

## NEWS AUS DER ZPC

### ZPC-KIDS UNTER DEN BESTEN MATHEMATIK-SCHÜLERN ÖSTERREICHS

Bei dem österreichweiten Wettbewerb "Känguru der Mathematik" erreichten die SchülerInnen der ZPC heuer Bestplätze. Gilad G. aus der 1. Klasse liegt in der Österreich-Gesamtwertung auf Platz 6 seines Jahrganges und in der Wiener Wertung auf Platz 4. Mit Miriam K. auf Platz 19 kam auch eine Schülerin sehr weit nach vor. Mehr als 30 Namen aus der ZPC finden sich auf der Liste der ausgezeichneten Schüler unter [www.kaenguru.at](http://www.kaenguru.at).



### SCHABBATON

Mitte März fuhren SchülerInnen unserer Volksschule und AHS nach Lackenhof zum gemeinsamen Schabbaton. Ein wunderbares Programm, organisiert von Rav Avi Apshan und dem Team der ReligionslehrerInnen, sorgte dafür, dass die Zeit viel zu schnell verging und das Wochenende viel zu kurz war. Neben dem Lernen der Bedeutung, wieso der Schabbat gehalten werden soll, war das gemeinsame Erleben etwas ganz Besonderes.



### NEUE AUTORITÄT

Einem ganz besonderen Thema konnten wir uns am 27. April im Rahmen unserer dritten GesamtmitarbeiterInnenkonferenz widmen. Nach einem kurzen Vortrag von DAS Hans Steinkellner zur „Neuen Autorität“ erarbeiteten alle KollegInnen (vom Kindergarten bis zur AHS) in gemischten Kleingruppen anhand konkreter Beispiele mögliche Lösungsstrategien. Die Stunden waren so kurzweilig, dass viele KollegInnen den Wunsch nach einer Fortsetzung geäußert haben. Neugierig geworden? – [www.neueautoritaet.at](http://www.neueautoritaet.at)



### MAHNMAL ZUR ERINNERUNG

Im Rahmen eines Projekts wider das Verdrängen, Vergessen und Verfälschen konzipierten die SchülerInnen unserer 7. Klasse AHS – begleitet von Prof. Erdelyi - gemeinsam mit SchülerInnen des BG, BRG Judenburg ein Mahnmal zur Erinnerung an die Judenburger Juden. Das Mahnmal soll nun in der Stadtgemeinde Judenburg errichtet werden.



### SPRACHREISE NACH SCHOTTLAND

Die gemeinsame Sprachreise führte unsere 5. und 6. Klasse der AHS heuer nach Edinburgh. Das Ziel der 5tägigen Reise, nämlich die intensive Übung der englischen Sprache, verbunden mit Kultur und Unterhaltung, wurde mehr als erreicht. Im Rahmen eines Improvisationstheaters übten sich die SchülerInnen in verschiedenen Rollen und präsentierten zum Abschluss ihr Können im Rahmen einer Vorstellung. Die Begeisterung aller Beteiligten nach der Rückkehr bestätigt uns, wie wichtig solche Schulveranstaltungen im Curriculum einer Schule sind.



# GEDENKEN UND FEIERN

JOM HASCHOAH, JOM HASIKARON UND JOM HAZMAAUT IN DER ZPC

Die Monate April und Mai sind im ZPC-Gymnasium Zeiten großer Emotionen. Die wichtigen Gedenk- und Feiertage Jom HaSchoah, Jom Hasikaron und natürlich Jom Haazmaut haben im Kalender der SchülerInnen einen wichtigen Platz. Ihre Vorbereitung ist auch Teil des ZPC-Curriculums.

Die 5. Klasse AHS beschäftigt sich jeweils mit einem bestimmten Thema der Schoah und präsentiert ihr Projekt bei der Gedenkveranstaltung in der Schule. Für die 6. Klasse ist die gemeinsame Feier der ZPC-Schule und der Israelitischen Kultusgemeinde zum israelischen Unabhängigkeitstag eine Übung in Projektmanagement. Zahlreiche Gäste wie der israelische Botschafter, der Präsident der IKG Wien, Vertreter der österreichischen Politik und weitere Gäste kommen zu der großen Feier, die in den letzten Jahren immer bei strahlendem Sonnenschein im Schulhof stattfand.

Neu war heuer die Kooperation mit der israelischen Botschaft bei dem Gedenkkakt für die gefallenen Soldaten: Der Botschafter lud die Gäste in die Synagoge der ZPC ein und band auch Volksschüler in das Programm ein: Sie sangen zum Abschluss die Hatikwa.



**ALVORADA**

ZWI wird mit freundlicher Unterstützung der Alvorada Handels GmbH produziert.

Österreichische Post AG/Sponsoring.Post  
Benachrichtigungspostamt 1020 Wien  
07Z037145S